

Ohne Konzept wirds keine Brücke geben!

ANGERN/MARCH - Bgm. Meißl präsentierte in einer Pressekonferenz den Standpunkt der Gemeinde zum Brückenbau.

Dies sei die Situation derzeit: Nach Recherchen seitens der Gemeinde Angern (deckungsgleich mit dem Kurier) weiß man auf slowakischer Seite - Verkehrsminister Prokopovic - nichts von einem Brückenstandort Marchegg, hier sei lediglich an einen kleinen Grenzübergang zwischen Devinska und Schlosshof für Fußgänger und Radfahrer gedacht.

Dies bestätige auch eine schriftliche Antwort des LH Pröll an eine Anfrage des Abg. Wald-

häusl Ende Dezember „südlich von Angern (gemeint Marchegg) sei ein Brückenstandort aus ökologischer Sicht nicht realisierbar“ zitiert der Bürgermeister.

Nach den derzeitigen Szenarien (siehe Kasten) ergebe sich daraus folgende Stellungnahme für die Gemeinde Angern: „Da eine Fertigstellung in Kittsee auf österreichischer Seite noch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern kann und in Marchegg keine Brücke errichtet werden soll, ist derzeit ein Brückenstandort im Ortsgebiet von Angern alleine schon aus Rücksicht auf die Bevölkerung von Angern und genauso aus verkehrspolitischen Überlegungen nicht durchführbar. Denn es fehlen ja weiterhin die Kom-

ponenten Marchfeld-Schnellstraße bzw. ein realistisches Verkehrskonzept für die Gemeinden an der Grenze“, so der Bürgermeister.

Daher werde seitens der Gemeinde Angern eine „große oder kleine Brücke“ südlich von Angern (Kläranlage) vorgeschlagen, wobei jederzeit mit dem Bau begonnen werden könne. Planungen aus dem Jahr 2003 seien bereits vorhanden.

„Anbindung an eine hochrangige Straße und in weiterer Folge Umfahrungen der Ortsgebiete Tallesbrunn bis Deutsch Wagram sind dabei ja unumgänglich, aber immer noch Aufgabe des Landes NÖ“, so Meißl. Die Diskussion geht also weiter...